

Ich kann ...

über meine Ferien und einen Austausch sprechen

Strategie: Stichwörter notieren und zum Erzählen nutzen



1

der Rettungsschwimmer

Robin

eine Muschel finden



2

das Lebkuchenherz

Véronique

der Gartenzwerg



3

Mila



4

Hassan



5

Tanja

Pilze sammeln



6

Joao

Los geht's!

1 Aus den Ferien mitgebracht

- a** Seht euch die Fotos an. Was glaubt ihr: Wo waren die Jugendlichen in den Ferien? Was haben sie gemacht?

im Schwimmbad • in den Bergen • zu Hause • auf einer Insel •
am Meer • im Freizeitpark • bei der Grossmutter • bei Freunden •
in Österreich • in Deutschland • in Italien • ...

Véronique hat Pilze gesammelt.
Vielleicht war sie in den Bergen
und ist gewandert.

- b** Hört zu. Wer war wo? Welche Informationen bekommt ihr noch? Notiert und erzählt dann in der Gruppe.

Mila ist zu Hause geblieben.
Sie war faul und hat viel gelesen.
Es war wunderbar.

Wer? Mila
Wo? zu Hause
Wann? in den Ferien
Was? faulenzten, lesen
Wie? wunderbar

- c** Wer erinnert sich noch?
Beantwortet zu zweit die Fragen und hört dann noch einmal.
Ergänzt eure Antworten.

1. Welches Buch hat Mila gelesen?
2. Wo hat Joao die Muschel gefunden?
3. Was will Véroniques Mutter mit dem Pilz machen?
4. Warum will Hassan das Herz nicht essen?
5. Wie lange war Tanja jeden Tag schwimmen?
6. Woher hat Robin den Gartenzwerg?

- d** Was habt ihr schon aus den Ferien mitgebracht? Erzählt.

Ich war in Paris und habe
ein 3D-Puzzle vom Eiffelturm
mitgebracht.

► AB 1–2

Wie ist es in ...?

2 Nach den Ferien



- a** Mila und Annie sprechen über ihre Ferien. Seht die Fotos an und hört das Gespräch. Welches Foto passt zu Mila, welches zu Annie? Ein Foto passt nicht.



- b** Mila oder Annie? Hört noch einmal und ordnet die Informationen zu.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. ... hat am Geburtstag einen Ausflug gemacht. | 4. ... war nicht schwimmen. |
| 2. ... war vierzehn Tage weg. | 5. ... hatte gutes Wetter. |
| 3. ... hat in den Ferien Deutsch gelernt. | 6. ... hat viel Sport gemacht. |
| | 7. ... war ohne Eltern in den Ferien. |
| | 8. ... hatte wenig Spaß. |

3 Und eure Ferien?

- a** Sprecht zu zweit über eure Ferien. Fragt und antwortet.

Wo?	Ich war in ... / Ich habe meine Ferien in ... verbracht.
Wann?	Ich war am 15. August ... / im Mai/Sommer/... dort. / Vom 15. Juli bis zum 3. ... / Von Sonntag bis ...
Was? (Aktivitäten)	Ich war oft ... / Ich habe viel gelesen / Fussball gespielt / ... / Ich bin viel geschwommen/geklettert ...
Wie?	Es war schön/super/interessant/cool/lustig/langweilig/...
Wetter?	Es war warm/kalt. / Das Wetter war schön/schlecht. / Es war windig. / Es hat geregnet.

Wo warst du in den Ferien?

Ich war auf der Insel Rab in Kroatien. Und du?



► AB 3–4

- b** Macht ein Speed-Dating und erzählt von euren Ferien. Aufgabe 3a hilft.

Thierry war im Kino und hat einen Horror-Film gesehen.

- c** Erzählt: Was wisst ihr jetzt über die Ferien eurer Mitschüler?

Ja, und der Film hat ihm nicht gefallen. Er war langweilig.

- d** Schreibt einen Text zum Thema „Meine Ferien“. Ergänzt in 3a eure Informationen.

Antwortet auf die Fragen in 3a und ergänzt weitere Details. Macht den Text schön mit Wörtern wie *und, aber, oder, zuerst, dann, danach, zum Schluss, ...*

- e** Tauscht eure Texte in der Gruppe aus und korrigiert.

4 Typisch ...!?

- a Seht die Wortcollage an. An welches Land denkt ihr?



- b Welche Wörter seht ihr auf den Fotos? Was kennt ihr noch?



1.4

- c Typisch deutsch. Hört zu und spricht nach.

► AB 5

5 Justin erzählt



1.5

- a Hört zu. In welcher Reihenfolge spricht Justin über die Themen?

Essen • Sport • Sprache • Müll • Musik

- b Welche Wörter aus der Wortcollage nennt Justin zu den Themen? Notiert.

1. Sprache:
Handy = Mobiltelefon

- c Hört noch einmal und ergänzt eure Notizen.

- d Vergleicht eure Notizen und erzählt in der Gruppe.

In Deutschland heisst das Mobiltelefon „Handy“.



→ MITIC

6 Projekt: Euer Kanton/Land – was ist typisch?

- a Macht eine Wortcollage und sucht passende Fotos.
b Präsentiert eure Collage, zeigt die Fotos und erklärt.

... passt zu ...	Die Leute sind/haben ...
... ist in ... wichtig.	Sie mögen gern ...
In ... gibt es ...	Sie essen gerne/oft ...
... ist in ... sehr bekannt. Er/Sie ...	Viele machen/spielen/fahren ...

► AB 6

Drei Schüler – drei Länder

7 Drei Austauschschüler aus der Romandie waren in drei Ländern in Europa

- a Seht euch die Karte an. Wo liegen Sarnen, London und Imst?

Sarnen liegt in der Mitte von der Schweiz.



- b Bildet drei Gruppen: A, B und C. Jede Gruppe liest einen Text. Welche Informationen sind wichtig? Notiert Stichwörter. Wer? Wo? Wann? Was? Wie lange? Wie war es? Was war anders?

Lerntipp

Texte zusammenfassen
Welche Wörter sind wichtig?
Notiert Stichwörter –
sie helfen beim Erzählen.

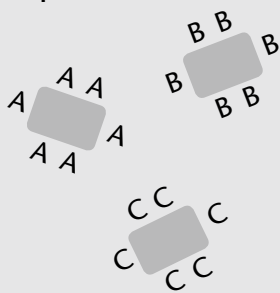


INES

- 1 Ich war im Mai mit meiner Klasse einen Tag in Sarnen, im Kanton Obwalden. Am Bahnhof hat uns die Lehrerin mit ihren Schülern und Schülerinnen abgeholt und zur Schule gebracht. Wir haben den ganzen Tag zusammen verbracht. Im Schulhaus war eine Cafeteria. Da haben wir gefrühstückt. Danach haben wir Spiele gemacht und uns besser kennengelernt. Um zehn vor elf haben wir dann im Musikunterricht mitgemacht. Das war sehr lustig und wir hatten alle viel Spass. Am Anfang vom Unterricht müssen die Schüler hier nicht aufstehen, so wie wir. Wir machen das immer und haben das auch in der Schule in Sarnen gemacht. Da haben die anderen Schüler gelacht, weil sie das nicht kennen.
- 10 Zum Mittagessen waren wir immer zu sechst an einem Tisch: drei Schüler von uns und drei aus Sarnen. Wir haben fast nur Deutsch gesprochen! Am Nachmittag haben wir dann eine Rallye durch die Stadt gemacht. Das war interessant und wir haben viele schöne Häuser und Plätze gesehen. Und Matthias, ein Schüler aus Sarnen, hat mir eine Mütze vom Unihockeyclub Ad Astra geschenkt – cool.
- 15 Um 16 Uhr sind wir wieder zum Bahnhof gegangen und haben den Zug nach Hause genommen. Das war ein wirklich schöner Tag!



Expertenrunde



MARCO

- 1 Im Sommer war ich drei Wochen in London. Ich habe da bei einer Gastfamilie gewohnt, weil das nicht so teuer ist. Die Familie hatte eine Drei-Zimmer-Wohnung im zehnten Stock. – Das war ganz schön klein: vier Personen plus Hund! Aber ich habe die Mutter und ihre zwei Kinder nur zum Frühstück und zum Abendessen gesehen. Vormittags war ich in der Sprachschule und am Nachmittag gab es Freizeitaktivitäten, z. B. Ausflüge.
- 10 In London gibt es so viele Sehenswürdigkeiten! Wir haben auch eine Bustour durch London gemacht. Die Autos fahren hier links und das ist echt komisch. Am Anfang habe ich immer gedacht: „Hilfe, der Bus fährt falsch! Gleich gibt es einen Unfall!“ Den Doppeldecker-Bus habe ich mir zum Schluss als Spardose gekauft. Sie steht jetzt auf meinem Schreibtisch.
- 15 Am besten hat mir aber der Nachmittag bei Madame Tussauds im Wachsfigurenkabinett gefallen. Da habe ich die Königsfamilie „getroffen“ und Fotos mit Kate und William gemacht – die sehen absolut echt aus. Was negativ an London ist? Eigentlich gar nichts, aber die Preise sind schon sehr hoch. Alles ist teuer, auch das Essen. Aber die Küche ist total international. Überall kann man indisch, chinesisches, brasilianisch, japanisch usw. essen. Das gibt es in meinem Dorf nicht.





PAUL

- 1 Unser Deutschlehrer hat im letzten Herbst einen Austausch mit Schülern aus Imst in Österreich organisiert. Jeder von uns hat zuerst einen Fragebogen zu Familie, Haustieren, Allergien und Interessen bekommen. Dann haben die Lehrer unsere Partner gesucht. Mein Austauschpartner war Lukas. Zuerst haben wir uns nur
- 5 geschrieben und Fotos geschickt. Später haben wir manchmal sogar geskyppt. Das war am Anfang nicht so einfach, weil niemand Fehler machen wollte. Deshalb haben wir nicht viel gesprochen. Langsam haben wir uns aber besser kennengelernt und nicht mehr so viel Angst gehabt.

Am 3. Oktober sind wir dann mit dem Bus nach Imst gefahren. Wir waren alle sehr

- 10 aufgeregt: Ist die Familie nett? Verstehe ich alles? Wie ist das Essen?
Lukas war mit seiner Familie schon an der Haltestelle. Sie waren alle sehr sympathisch und haben „Grüss Gott!“, gesagt. In Österreich grüsst man so. Überhaupt sind die Menschen sehr freundlich. Fast alle grüssen immer auf der Strasse, auch Fremde – das finde ich schön!
Die Woche mit Lukas' Familie war eine tolle Erfahrung. Seine Eltern sind Bauern und wir haben oft
- 15 geholfen, zum Beispiel Tiere gefüttert und den Stall sauber gemacht. Ich liebe Tiere und da war für mich die Geburt von Pinky, einem Pony, ein absolutes Highlight. Ich habe auch viel Deutsch gelernt. Ich habe nicht immer alles verstanden, aber das war kein Problem. Ich habe immer nachgefragt, bis ich es verstanden habe. Es gibt in Österreich auch Wörter, die ganz anders sind als in Deutschland.
- 20 Eine Tasse Milchkaffee ist z. B. in Österreich „eine Melange“ – das muss man erst mal wissen.
In Imst haben Lukas und ich ein Zimmer geteilt und wir haben viel gequatscht und hatten viel Spass. Ja, und jetzt warte ich auf den Besuch von Lukas. Er kommt im Februar zu uns. Ich freue mich sehr!



- c** Bildet neue Gruppen – immer zu dritt. In jeder Gruppe ist eine Person aus Gruppe A, B und C. Erzählt die interessantesten Informationen aus eurem Text. Die Stichwörter aus b helfen.
- d** Geht in eure Expertengruppe (A, B oder C) zurück.
Zu welcher Person und welchem Land/Ort passen die Aussagen?

1. Man fährt auf der linken Strassenseite.
2. Alle haben zusammen Mittag gegessen.
3. Die Lehrer haben die Gastfamilien ausgesucht.
4. Die Gastfamilie hatte einen Bauernhof.
5. Die Schüler stehen am Anfang vom Unterricht nicht auf.
6. Das Essen ist sehr teuer.
7. Die Austauschpartner haben zusammen in einem Zimmer geschlafen.
8. Die Schüler haben einen Tag zusammen verbracht.
9. Die Wohnung war sehr klein.

Ines:
Schweiz, Sarnen

Marco:
England, London

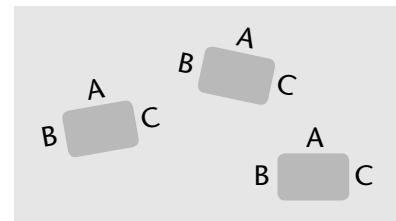
Paul:
Österreich, Imst

Ich glaube,
1 passt zu ...

Er/Sie war in ...

- e** Wohin würdest du gern fahren?
Warum?

Ich würde gern nach
Imst fahren. Ich mag
Tiere und ...



Lerntipp
Vor dem Erzählen
Überlegt euch Sätze zu
den Notizen und sprecht
euren Text leise vor.



Im Nebensatz mit *weil* steht das konjugierte Verb am .



Warum ein Austausch?

8 Warum planen die Schüler einen Austausch? Ordnet zu.

- | | |
|--|---|
| 1 Mila: Ich fahre nach Irland, | a weil ich gerne Deutsch spreche. |
| 2 Tanja: Ich möchte nach Berlin, | b weil wir in der Stadt eine Partnerklasse haben. |
| 3 Joao: Wir fahren mit der Klasse einen Tag nach Bern, | c weil ich das Land nicht nur als Tourist erleben will. |
| 4 Hassan: Ich gehe in eine Gastfamilie, | d weil ich mein Englisch verbessern will. |

9 Warum? – Antworten mit *weil*

a Wo steht das Verb? Ergänzt die Regel.

Ich möchte nach Berlin. Ich spreche gern Deutsch.
 Ich möchte nach Berlin, *weil* ich gern Deutsch spreche.

Warum?

b Weil-Sätze – Wo steht das Verb in anderen Sprachen? Vergleicht.

Je vais en Irlande,	parce que j'aime ce pays.
I go to Ireland	because I love this country.
Ich fahre nach Irland,	weil ich das Land liebe .

10 Lest die Sätze mit dem richtigen Verb vor.

- Wir sind am Bahnhof, weil die Austauschklasse kommt/abholt/rennt.
- Ich mache den Austausch, weil ich schlecht Englisch höre/singe/spreche.
- Evi ist sauer, weil sie nicht nach Berlin kommen muss/darf/möchte.
- Lia spricht Deutsch, weil sie es in der Schule unterrichtet/lernt/bekommt.
- Mein Lehrer ist froh, weil ich einen Austausch fahre/mache/habe.

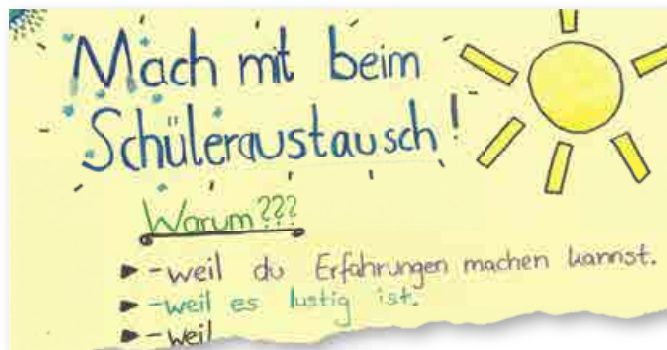
11 Pro oder kontra Austausch?

a Warum wollt ihr (k)einen Austausch machen? Diskutiert.

Ich möchte (k)einen Austausch machen, weil ...

ich neue Leute kennenlernen will. • ich mein Deutsch verbessern möchte. • ich etwas über eine andere Kultur lernen will. • ich ein anderes Land nicht nur als Tourist erleben möchte. • ich lieber zu Hause bin. • ich (nicht) gerne Fremdsprachen spreche. • ...

b Macht ein Werbeplakat für einen Schüleraustausch.



Ein Jugendbuch

12 Happy (ohne) End

- a** Seht das Buch an. Was ist das: ein Thriller, eine Liebesgeschichte, eine Fantasygeschichte, ...? Was fällt euch zum Titel und zum Cover ein?



Das Thema ist vielleicht ... / Es geht um einen/ein/eine ...
Ich glaube, die Geschichte ist traurig/lustig/spannend/romantisch ...
Sie spielt vielleicht in ...



1.6

- b** Hört die Inhaltsangabe von Mila. Welcher Text (A oder B) passt?

A Julia geht auf ein Gymnasium. Sie ist in allen Fächern gut und ihre Lehrerin möchte mit ihr nach Frankreich fahren. Julia fährt mit.

B Julia ist schlecht in Französisch. Deshalb soll sie bei einem Austausch mitmachen. Julia findet das nicht so toll, aber sie macht mit.

13 Am Bahnhof: Die Franzosen kommen!

- a** Stellt euch die Situation bei der Ankunft vor. Was sagen die Schüler?

- b** Lest den Text und ordnet die Überschriften den Abschnitten zu.

A Die Begrüssung – ein Schock

B Wo ist Renée?

C (K)ein toller Typ

D So ein Glück: Renée ist nicht da



Lerntipp

Du verstehst etwas nicht?
Lies weiter.
Du verstehst mehr, als du denkst.

- 1 Ich schaue mir die französischen Mädchen an, die eng beieinanderstehen, nervös tuscheln¹ und uns genauso fixieren wie wir sie. Das scheinen ganz schöne Gänse² zu sein. Welche von ihnen wohl Renée ist?
- 2 (...) Tatsächlich haben die meisten inzwischen ihre Austauschpartner gefunden. Frau Hinrich schaut zu mir herüber, geht ihre Liste durch und fragt Mme Dupont etwas, das ich nicht verstehen kann. Halleluja – meine Gebete wurden erhört³! Renée ist nicht dabei!
- 3 Gerade, als sich ein riesengrosses Grinsen auf meinem Gesicht breitmacht, erscheint noch jemand in der Zugtür. Ein Typ mit dunklen Haaren, die unordentlich in alle Richtungen absteigen. Lederjacke, Jeans und als Gepäck ein kleiner Rucksack und ein grosser Gitarrenkoffer. Oh là, là! (...) Das ist bestimmt so ein Typ, der an jedem Finger zehn Mädchen hat und sich deswegen supertoll vorkommt. Wie der schon guckt⁴! – so was von selbstgefällig und arrogant! Einfach widerlich! Zu welchem unserer Milchbubis⁵ Monsieur Schlafzimmerblick wohl gehört?
- 4 Plötzlich bleibt sein Blick an mir hängen.⁶ Er lächelt, steigt aus dem Zug und kommt direkt auf mich zu. Was soll ich denn jetzt tun? (...) Bevor ich auch nur die geringste Chance habe, darüber nachzudenken, was der Typ von mir will, steht er auch schon vor mir, stellt seine Gitarre auf den Boden, fasst mich an den Schultern und drückt mir vier Küsse auf die Wangen. Spinnt der?⁷
Ich werde knallrot und kriege kein Wort heraus. Der Typ grinst mich an, fährt sich mit der Hand durch die Strubbelhaare und sagt: „Salut, Julie! Je suis René Richard.“

1 tuscheln: leise sprechen • 2 Gänse: dumme Mädchen • 3 Meine Gebete wurden erhört: Ich hatte Glück • 4 guckt – schaut • 5 Milchbubi – kleiner Junge • 6 sein Blick bleibt an mir hängen – er sieht mich an • 7 Spinnt der? – Ist der verrückt?

- c** Richtig oder falsch?

1. Julia glaubt zuerst, dass ihr Austauschpartner ein Mädchen ist.
2. Sie findet René sehr sympathisch.
3. René küsst Julia viermal (links und rechts).

- d** Möchtet ihr das Buch lesen? Warum (nicht)?

- e** Wie geht die Geschichte weiter? Schreibt eine Fortsetzung.

► AB 11



Wir und die anderen

14 Deutsch in D-A-CH



Hört zu. Woher kommen die Schüler: D, A oder CH?

1.7

Gestern Abend hat meine Gastmutter Käsefondue gemacht – lecker!
Zu Hause essen wir das nie.

► AB 12

15 Ein Jahr in Zürich

a Lest den Text und die Kommentare. Welche Aussage passt zu wem?

- | | |
|--|---|
| 1. Alle sprechen nur Dialekt. | 4. Niemand kommt zu spät. |
| 2. Die Leute nehmen oft das Fahrrad. | 5. Manche Deutschschweizer lachen nicht viel. |
| 3. Beim Essen gibt es immer das Gleiche. | |

0% 100%
niemand manche viele alle

In der Deutschschweiz

Gymnasiasten aus der Romandie haben einen Schüleraustausch nach Zürich gemacht. Sie waren ein Jahr an einer Zürcher Kantonsschule.

Am Ende war ihnen klar: Die Deutschschweizer sind gar nicht so anders. Aber vor dem Austausch gab es viele Vorurteile und Klischees.



Marvin

Manche Leute sind sehr ernst – sie haben keinen Humor.



Sara

Viele fahren Velo. Für die Deutschschweizer ist das Thema „Ökologie“ wichtig.



Ayla

Alle sind pünktlich.



Linda

Es gibt immer nur Bircher-müesli, Würste und Röstli.



Nico

Niemand spricht Hochdeutsch.

das Velo (CH)
das Fahrrad (D/A)



b Welche Wörter fallen euch noch zur Deutschschweiz ein?

c Und was denkt ihr?

Ich glaube, manche Leute in der Deutschschweiz sind ...

Das glaube ich nicht.

Die Deutschschweizer essen oft ...

Ja, das denke ich auch.

Sie ... gern (...).

Keine Ahnung.

16 Klischees

a Was glaubt ihr: Was denkt man über die Romandie und die Leute dort?

Die Leute denken, wir sind ...
Sie meinen, bei uns gibt es ...
...

Sie glauben, niemand/manche/
viele/alle ...

► AB 13

b Was sind Klischees? Warum muss man mit Klischees vorsichtig sein?

17 D-A-CH-Spiel

a Rund um D-A-CH – Kopf oder Zahl ? Spielt in Gruppen.

Ihr braucht: – eine Spielfigur für jede Person
– eine Münze

So geht's: Der/Die Erste wirft die Münze:

Zahl = 1 Feld vorgehen; **Kopf** = 2 Felder vorgehen

Es gibt drei Arten von Spielfeldern:

Blaue Felder: richtige Antwort → Münze noch einmal werfen

Grüne Felder: Aufgabe erfolgreich erledigt → Münze noch einmal werfen

Gelbe Felder: gut oder schlecht gemacht → den Anweisungen folgen

Welcher See grenzt an Deutschland, Österreich und die Schweiz? A Der Zürichsee. B Der Chiemsee. C Der Bodensee.  1 →	Nenne drei Sehenswürdigkeiten in Deutschland.  2 →	Du hast deinen Austauschpartner am Bahnhof abgeholt: Geh 1 Feld vor.  3 ↓
Welches Thema passt zu dem Namen „Tinguely“? A Kunst. B Politik. C Musik. 6 ↓	Was kannst du über die Leute aus deiner Region sagen? (2 Beispiele) Viele ... Manche ... ← 5	Du hast die Karte für das Konzert von Cro verloren: Geh 2 Felder zurück.  ← 4
Wie viele Nachbarländer hat die Schweiz? A Vier. B Fünf. C Sechs.  7 →	Wie kann man mit einem Austauschpartner kommunizieren, bevor man ihn besucht? Nenne drei Möglichkeiten. 8 →	Du hast den Müll nicht getrennt: Setz eine Runde aus.  9 ↓
„Grüss Gott!“, sagt man: A In der Deutschschweiz. B In Norddeutschland. C In Österreich.  12 ↓	Nenne passende Verben zu den Begriffen: einen Austausch ... neue Leute ... Deutsch ... einen Tag zusammen ... ← 11	Du hast ein Geschenk für deine Gastfamilie gekauft: Wirf die Münze noch einmal.  ← 10
Wie heißen die Meere in Deutschland? A Nordmeer und Mittelmeer. B Ostsee und Nordsee. C Schwarzes Meer und Atlantik. 13 →	Ergänze die Satzanfänge. ..., weil ich besser Deutsch lernen will. ..., weil das Wetter schlecht ist. 14 →	Du hast auf der Strasse nicht gegrüßt: Geh 1 Feld zurück. 15

b Arbeitet in Gruppen und macht ein ähnliches Spiel oder ein Quiz über euren Kanton. Tauscht dann das Spiel mit einer anderen Gruppe. Wer gewinnt?



Das kann ich nach Kapitel 1

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Ferien und einen Austausch sprechen.

- Wo warst du?
- Ich war in/an/auf ...
- Und was hast du gemacht?
- Ich war ... und ich habe/bin ...
- Wie war es?
- Es war schön/spannend/verrückt/lustig/langweilig/...
- Und wie war das Wetter?
- Das Wetter war schön/schlecht. Es war warm/kalt.

Ich kann sagen, warum ich (k)einen Austausch machen will.

Ich möchte einen Austausch machen, weil ich etwas über eine andere Kultur lernen will.
Ich möchte keinen Austausch machen, weil ich lieber zu Hause bin.

Ich kann sagen, was in meinem Kanton/Land typisch ist.

In ... gibt es ... / ... ist in ... sehr bekannt.
... ist in ... wichtig.
Die Leute sind manchmal ...
Sie haben ...
Viele mögen ...

Wörter, Sätze, Dialoge

Schüleraustausch

einen Tag, zwei Wochen, einen Monat,
die Partnerklasse, der Austauschpartner,
die Gastfamilie, der Tourist, die Sprachschule,
Deutsch sprechen, Spass haben, Fehler machen,
der Ausflug

☐ ☐ ☐ mein Deutsch verbessern, eine andere Kultur kennenlernen, das Zimmer teilen, der Fragebogen, (k)eine gute Erfahrung, Angst haben

niemand, manche, viele, alle

0% 100%
niemand manche viele alle

Unsere Partnerklasse:
Niemand kann Japanisch.
Manche Schüler haben ein Mofa.
Viele mögen Röstli.
Alle sprechen ein bisschen Deutsch.

Übt zu zweit

Sammelt Wörter.



Wie ist das bei euch in der Klasse?
Was machen/mögen/können
manche, viele, alle?* Und was *niemand?
Manche Schüler ...
Viele ...
Alle ...
Niemand ...

Grammatik

Nebensätze mit *weil*

Ich bin gern am Meer, **weil** ich das Wasser liebe.
weil ich da surfen kann.
weil ich gern schwimme.



Übt zu zweit

Warum bist du (nicht) gern in den Bergen?

Ich kann da wandern. • Ich liebe die Natur (nicht). • Es ist da nicht laut. • Ich finde die Berge langweilig.

Warum möchtest du nach Österreich fahren?

Ich möchte nach Österreich fahren, weil ...